

Plätze fehlen – Kinder wandern aufs Abstellgleis

Fußball: Der GSV Maichingen muss Kinder aus Platzmangel wegschicken oder vertrösten / Die Realisierung des Kunstrasenplatzes ist wegen der Haushaltskrise weiterhin unklar

Von unserem Mitarbeiter
Bernd Heiden

Die Fußballabteilung des GSV Maichingen muss Kinder abweisen. Das liegt nicht an fehlenden Personal-, sondern Platzkapazitäten. Wegen der Sündelinger Haushaltskrise droht nun die geplante Abhilfe mit einem Kunstrasenspielfeld auf die lange Bank geschoben zu werden. Im Ortschaftsrat sendet Werner Klauf ein Alarmsignal.

Der GSV hat derzeit 25 Mannschaften. Die teilen sich drei Plätze, das Rasenspielfeld im Allmendstadion, den anliegende Kunstrasenplatz und das Feld an der Turn- und Festhalle, erklärt der Fußballabteilungsleiter in ruhigem Ton.

Auch die Konsequenzen, die er schildert, beschreibt er nüchtern. Würde man ungeschminkt formulieren, dann klänge das brutal: Der GSV ist wegen fehlender Trainings- und Spielmöglichkeiten gezwungen, Kinder früh auszusortieren.

Die Lagebeschreibung von Werner Klauf lautete derweil so: Üblicherweise ginge man von 1 Spielfeld für 6 Mannschaften aus. Selbst mit dem fertig geplanten, vor Gewerbesteuererbruch und Haushaltskonsolidierung für 2020 in Aussicht gestellten neuen Kunstrasenspielfeld am Unterriedengymnasium könnte der GSV dann auf vier Felder zurückgreifen. Die sollte man haben, so Werner Klauf: „Auch das ist keine üppige Regelung.“ Mit der Haushaltskonsolidierung wurde indes beschlossen, bei allen Projekten die Baustart-Ampel auf Rot zu stellen. 2020 kommt das Kunstrasenspielfeld definitiv nicht.

Warteliste mit 15 Kindern

Unter Rückgriff auf aktuelle Zahlen von Fußball-Jugendleiter Wolfgang Klemm verdeutlicht Werner Klauf die Konsequenzen. So gebe es derzeit eine Warteliste mit 15 Kindern der Jahrgän-



Der GSV Maichingen muss wegen des Platzmangels aussieben. Nur wer von den jugendlichen Kickern genügend Talent mitbringt, darf wiederkommen. Es gibt dennoch eine Warteliste.
Bild: Robert Hainer / Adobe Stock

ge 2011 bis 2014, die gern beim GSV spielen würden. Das ist allerdings nur die halbe Wirklichkeit. Denn auf diese Liste schaffen es nicht alle. Aus Kapazitätsgründen würden die Kinder zunächst zu einem zweimaligen Probetraining geladen. Nur wer dabei ausreichend Grundtalent zeige, wandere auf die Liste. Überdies könne der Verein ganze Mannschaften gar nicht erstellen, weil Plätze fehlten.

Drei Plätze wie 1974

Das ist die Kehrseite einer eigentlich glänzenden Medaille. „Wir werden belohnt durch den guten Ruf, den unsere Jugendarbeit hat“, sagt Werner Klauf zur großen Nachfrage, die indes auf stagnierende Verhältnisse trifft.

Denn schon 1974 habe der GSV drei Spiel- und Trainingsplätze gehabt, erklärt Werner Klauf. Damals hatte Maichingen 8500 Einwohner. Heute wohnen in dem Teilort über 14 000. So appelliert Werner Klauf, sich in den Haushaltsberatungen für die baldige Realisierung des Kunstrasenspielfeldes einzusetzen.

„Bei uns allen ist der Wille da, dass das Kunstrasenspielfeld geschaffen wird“, sagt Walter Arnold, Vorsitzender der CDU-Fraktion. Und er kündigt Druck an.

Denn aus den Umlegungsverfahren der Baugebiete Allmendäcker habe Sündelinger Erlöse im zweistelligen Millionenbereich erzielt. Die seien dort für die Infrastruktur zu verwenden, wo die Bebauung entsteht, sprich in Maichingen.

„So gehen wir in die Haushaltsberatungen“, sagt Arnold. „Jugendliche abweisen, ist eine Katastrophe“, stellt der FWS-Vorsitzende Wolfgang Döttling klar. „Die Haushaltsberatungen laufen intern an“, sagt Maichingens Ortsvorsteher Wolfgang Stierle. Unterstützung für das Spielfeld sei da, die Gespräche aber seien schwierig. Versprechen ließe sich derzeit nichts.